

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Jutta Wegner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Untersuchung zu möglichen Reaktivierungen von Schienenstrecken
und**

ANTWORT

der Landesregierung

In der Antwort auf die Kleine Anfrage mit dem Titel „Stand der Umsetzung der Mobilitätsoffensive“ auf Drucksache 8/4162 antwortete die Landesregierung zu Frage 6, dass eine „Untersuchung zum Fahrgastpotenzial möglicher Streckenreaktivierungen in Mecklenburg-Vorpommern“ beauftragt worden sei. Weiter heißt es, der Ergebnisbericht sei vom Gutachter Mitte August 2024 vorgelegt worden und befinde sich aktuell in der landesinternen Auswertung.

1. Was sind die Ergebnisse der „Untersuchung zum Fahrgastpotenzial möglicher Streckenreaktivierungen in Mecklenburg-Vorpommern“?

Die landesinterne Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse der Untersuchung legen dar, inwieweit auf der Grundlage ermittelter Fahrgastpotenziale Streckenreaktivierungen weiter geprüft werden sollten (u. a. Infrastrukturbedarfe, Wirtschaftlichkeit).

2. Für welche der Strecken Neustrelitz – Feldberg, Stralsund Hauptbahnhof – Stralsund Ozeaneum, Blankenberg – Sternberg – Dabel, Greifswald – Lubmin Kernkraftwerk, Neubrandenburg – Friedland wurden ausreichende Potenziale für Reaktivierungen ermittelt?

Die Untersuchung konzentrierte sich ausschließlich auf Fahrgastpotenziale. Eine prinzipielle Aussage, ob die jeweils benannten Strecken aus der Untersuchung tatsächlich ein – z. B. auch volkswirtschaftliches – Potenzial für eine Reaktivierung hätten, trifft die Studie nicht. Entsprechende Untersuchungen erfolgen üblicherweise in einem Folgeschritt.

In Bezug auf die Ergebnisse zu den Fahrgastpotenzialen wird auf den noch laufenden Prozess der landesinternen Auswertung verwiesen.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der „Untersuchung zum Fahrgastpotenzial möglicher Streckenreaktivierungen in Mecklenburg-Vorpommern“?
4. Welche weiteren Schritte unternimmt die Landesregierung mit Blick auf die Ergebnisse der „Untersuchung zum Fahrgastpotenzial möglicher Streckenreaktivierungen in Mecklenburg-Vorpommern“?

Die Fragen 3 und 4 werden zusammenhängend beantwortet.

Da die landesinterne Auswertung noch nicht abgeschlossen ist, kann eine entsprechende Bewertung durch die Landesregierung einschließlich der Ableitung weiterer Schritte für potenziell reaktivierungswürdige Strecken derzeit noch nicht vorgenommen werden.

5. Laut Landesregierung wurde für die Strecke Hagenow Stadt – Zarrentin/Schulcampus eine entsprechende Nutzen-Kosten-Untersuchung bereits beauftragt.
Was ist der Inhalt der Nutzen-Kosten-Untersuchung?
 - a) Wann wurde die Nutzen-Kosten-Untersuchung in Auftrag gegeben?
 - b) Wer ist Auftragnehmer?
 - c) Wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Zu 5

Ziel des Gutachtens für das Vorhaben Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs – SPNV – auf der Strecke 6928 [„Kaiserbahn“: Hagenow Stadt – Zarrentin (Meckl.) – Landesgrenze MV/SH)] ist die Durchführung einer Nutzen-Kosten-Berechnung nach den Vorgaben der Verfahrensanleitung „2016+“ des Bundes zur standardisierten Bewertung. Es soll geprüft werden, ob das Projekt volkswirtschaftlich sinnvoll ist und damit die Anforderungen für eine Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in wirtschaftlicher Hinsicht erfüllen kann.

Zu a)

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Rahmen einer standardisierten Bewertung nach Vorgaben des Bundes für das Projekt Reaktivierung SPNV Hagenow Stadt – Zarrentin (Meckl.) – Landesgrenze MV/SH (Zarrentin/Schulcampus) wurde am 17. April 2024 durch die VMV – Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern GmbH beauftragt.

Zu b)

Den Zuschlag erhielt die PTV Transport Consult GmbH.

Zu c)

Mit dem Abschluss der Untersuchung ist voraussichtlich im 1. Quartal 2025 zu rechnen.

6. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der möglichen Reaktivierung der Strecke von Meyenburg (in Brandenburg) über Plau am See und Karow nach Güstrow (Nord-Süd-Bahn)?

Derzeit wird ein zweiteiliges gemeinsames Gutachten der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern für die benannten Strecken erstellt. Das Gutachten umfasst eine Potenzialuntersuchung sowie eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Rahmen einer standardisierten Bewertung nach den Vorgaben des Bundes. Die Gesamtuntersuchung soll voraussichtlich im 1. Quartal 2025 fertiggestellt werden.